

PROTOKOLL

über die
Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbund e.V.
am Dienstag, 28. Juni 2011, 18.40 Uhr – 21.40 Uhr,
Haus des Sports, Festsaal

Tagesordnung

| | |
|-----------------|--|
| TOP 1 | Eröffnung und Begrüßung |
| TOP 2 | Genehmigung der Tagesordnung |
| TOP 3 | Verstorbenenenehrung |
| TOP 4 | Ehrungen a) Verleihung Fritz-Bauer-Preis b) Verleihung HSB-Ehrenmitgliedschaft |
| TOP 5 | Grußworte |
| TOP 6 | Tagungspräsidium |
| TOP 7 | Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| TOP 8 | Protokollgenehmigung a) Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung am 19.06.2010 b) Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11.04.2011 |
| TOP 9 | Entgegennahme der Berichte a) des Präsidenten b) aus den Landesausschüssen c) der Hamburger Sportjugend d) der Rechnungsprüfer |
| TOP 10 | Genehmigung der Jahresrechnung 2010 |
| TOP 11 | Entlastung des Präsidiums |
| TOP 12 | Antrag des HSB-Präsidiums auf Änderung der HSB-Abgabenordnung, Solidarbeitrag |
| TOP 13 | Genehmigung des Haushaltsplans 2011/2012 Antrag der TSG Bergedorf: Haushaltsplan 2011 und 2012 |
| TOP 14 | Wahl des Präsidiums (gem. Satzung §10, Abs. 1 und 4) Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident Leistungssportentwicklung |
| TOP 14 B | Bestätigung des Sportjugendvorstands (gem. Satzung § 10, Abs. 3) |

| | |
|---------------|---|
| TOP 15 | Beschlussfassung über vorliegende Anträge a) HSB-Präsidium: Änderung der HSB-Satzung, §3 und §21, Gemeinnützigkeit b) Bojutsu-Bushido e.V.: Klage auf Einhaltung einer ausgewogenen Sportberichterstattung |
| TOP 16 | Deutscher Sportausweis (Vortrag Frank Fechner / ETV) |
| TOP 17 | Verschiedenes |
| TOP 17.1 | European Company Games 2011 |

| | |
|--------------|--------------------------------|
| TOP 1 | Eröffnung und Begrüßung |
|--------------|--------------------------------|

Der Präsident des Hamburger Sportbundes, **Günter Ploß**, eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die zahlreich erschienenen Delegierten der Vereine und Verbände.

Als Ehrengäste begrüßt er

als Vertreter des Senats

- den Senator der Behörde für Inneres und Sport, Herrn **Michael Neumann**
- den Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport, Herrn **Karl Schwinke** sowie
- Staatsrat **Volker Schiek**, der in den vergangenen drei Monaten für den Sport zuständig war.

als Vertreter der Hamburgischen Bürgerschaft

- den Vizepräsidenten der Hamburgischen Bürgerschaft, Herrn **Frank Schira**

die anwesenden Hamburger Mitglieder des Deutschen Bundestages

als Vertreter der Parteien

- Frau Dora Heyenn (Die Linke)
- Herrn Rolf Salo (FDP)
- sowie die sportpolitischen Sprecher der Parteien.

sowie als weitere Gäste

- stellvertretend für die Bezirke den Bezirksamtsleiter Altona, Herrn **Jürgen Warmke-Rose**
- den Ehrenpräsidenten des HSB, Herrn **Klaus-Jürgen Dankert**,
- die HSB-Ehrenmitglieder, Herrn Heiner **Widderich**, Rupprecht **Schaper** und Erich-Gunter **Waeselmann**
- die HSB-Kooperationspartner: Barmer/GEK, HDI Direktversicherung, Hamburger Volksbank, ARAG Versicherung, Himmelseher
- für den Olympiastützpunkt Herrn **Dr. Michael Beckereit** sowie die Geschäftsführerin Frau **Ingrid Unkelbach**
- für die Handelskammer Hamburg, Herrn **Reinhard Wolf**
- den Landesbezirksleiter von ver.di, Herrn **Rose**

sowie die Vertreter der Medien und alle Vertreter der Mitgliedsverbände und -vereine, der Mitglieder mit besonderer Aufgabenstellung und der außerordentlichen Mitglieder.

Herr **Ploß** erinnert daran, dass die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 11.04.2011 den Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen des Haus des Sports beschlossen hat. In 2013 wird die Mitgliederversammlung in modernisierten Räumen, die

den Erfordernissen der Vereinen und Verbänden entsprechen, stattfinden.

| | |
|--------------|-------------------------------------|
| TOP 2 | Genehmigung der Tagesordnung |
|--------------|-------------------------------------|

Mit Einladungsschreiben vom 08. Juni 2011 wurde eine Tagesordnung versandt. Die aktuelle Tagesordnung wurde am Eingang verteilt.

Herr **Schunke** (Hamburger Handballverband) stellt den Antrag, TOP 15c zusammen mit TOP 13 zu behandeln. Der Antrag wird angenommen (anwesende Stimmen: 3.087).

Weitere Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, sodass die Tagesordnung mit dieser Änderung beschlossen ist.

| | |
|--------------|-----------------------------|
| TOP 3 | Verstorbenenenehrung |
|--------------|-----------------------------|

Herr Ploß bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an die verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden von den Plätzen zu erheben.

| | |
|--------------|-----------------|
| TOP 4 | Ehrungen |
|--------------|-----------------|

| | |
|-----------|-------------------------------------|
| A) | VERLEIHUNG FRITZ-BAUER-PREIS |
|-----------|-------------------------------------|

1990 hat das Präsidium auf Empfehlung des Ausschusses für Breiten- und Freizeitsport beschlossen, jährlich einen Verein oder Verband für besondere Aktionen oder Initiativen im Breitensportbereich hervorzuheben und mit dem Fritz-Bauer-Preis zu ehren.

Dieser Preis wird in diesem Jahr erstmalig für die besondere Förderung des ehrenamtlichen Engagements vergeben und ist mit 2.000,-- € dotiert durch den HSB Kooperationspartner HDI Versicherungsgruppe.

2011 soll dieser Preis an die „Tae Kwon-Do Sharks Hamburg e. V.“ vergeben werden.

Als Taekwondo-Verein sind die Sharks Hamburg in erster Linie Anbieter von Taekwondo-Training. Neben einem Angebot für Breitensportler wird es allen interessierten Mitgliedern ermöglicht, an leistungssportorientiertem Wettkampf-Training teilzunehmen, um sich für Wettkämpfe und Meisterschaften vorzubereiten. Ein wichtiges integratives Ziel der „Sharks Hamburg e.V.“ ist es, ausländische Mitglieder nicht nur am Vereinsbetrieb teilhaben zu lassen, sondern sie dazu anzuregen, sich selbst in die Organisation des Vereins einzubringen. Zukünftige Trainer sollen möglichst aus den eigenen Reihen kommen. Eine Förderung des ehrenamtlichen Engagements wird durch folgende Maßnahmen und Unterstützungsleistungen gezielt angegangen:

- Jugendliche Mitglieder werden an die Arbeit als Trainer herangeführt, assistieren den Trainern während der Trainingsstunden und geben auch selbst gelegentlich Training. Einhergehend wird die Übungsleiterausbildung dieser Mitglieder gefördert.
- Die angemietete Sportschule wird von allen Mitgliedern instand gehalten. Dazu gehören Renovierungsarbeiten ebenso wie die wöchentliche Reinigung.
- Die Jugendlichen werden in die Planung und Durchführung der vom Verein durchgeführten Veranstaltungen eingebunden, zum Beispiel bei der Betreuung und Catering im VIP-Bereich bei Bundesliga-Kämpfen, eigenständige Organisation des jährlichen Grillfestes, eigenständige Organisation von Aufführungen (z.B. Sport vor Ort), Hilfe bei der Durchführung von Meisterschaften und Lehrgängen, die durch die „Sharks Hamburg e.V.“ ausgerichtet werden.
- Finanzierung von ÜL- und Trainerausbildungen und Motivierung der Jugendlichen zur Teilnahme.
- Frühzeitige aktive Einbindung der Jugendlichen bei der Durchführung des Trainingsbe-

triebes.

Der Verein hat sich erfolgreich um die Ausrichtung der German Open 2011 beworben, mit über 1.000 Teilnehmenden eine der größten Taekwondo-Veranstaltungen Europas. Auch bei dieser Veranstaltung werden die Jugendlichen aktiv in die Organisation eingebunden.

Die Vertreter der „Tae Kwon-Do Sharks Hamburg e. V.“, bedanken sich für die Auszeichnung und berichten über die Entwicklung der vergangenen 7 Jahre, die ohne die Unterstützung des HSB nicht möglich gewesen wäre. Der explizite Dank des Vereins gilt Frau Krawinkel, Landeskoordinatorin Integration durch Sport.

B)

VERLEIHUNG HSB-EHRENMITGLIEDSCHAFT

Das HSB-Präsidium schlägt der Mitgliederversammlung vor, Herrn Ehrhard Erichsen aufgrund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Hamburger Sportbund sowie seiner Verdienste um den Sport in Hamburg zum HSB-Ehrenmitglied zu ernennen.

Herr **Ploß** führt verschiedene Punkte des Engagements von Herrn Erichsen aus. Die Mitgliederversammlung stimmt der Verleihung der HSB-Ehrenmitgliedschaft an Herrn Erichsen einstimmig zu. Herr **Erichsen** bedankt sich für die Ernennung.

TOP 5

Grußworte

Herr **Ploß** betont, dass der HSB mit allen Bürgerschaftsfraktionen in den vergangenen Legislaturperioden eine gute, insgesamt erfolgreiche Zusammenarbeit gepflegt hat. Zu vielen Themen des Sports gab es mit den Fraktionen und zumeist auch mit dem Senat Einvernehmen. Hierfür spricht Herr **Ploß** seinen Dank aus und hofft auf eine Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit in der neuen Legislatur.

Frank Schira (1. Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft)

Herr **Schira** betont die Sportbegeisterung in der Hansestadt, die sich u.a. in Events wie dem Marathon und weiteren Veranstaltungen sowie der kürzlich auf dem Rathausmarkt erfolgten Meisterfeier des HSV Handball zeigt. Der organisierte Breitensport nimmt einen wichtigen Platz in der Stadt Hamburg ein, ist das eigentliche Herzstück. Rund 80% der Bevölkerung betätigen sich sportlich. Hamburg ist damit die sportaktivste Stadt Deutschlands.

Mit dem Hamburger Sportbund verfügt der Sport über eine starke Interessenvertretung, die sich für den Breitensport und für eine leistungs- und zukunftsfähige Sportmetropole einbringt.

Seit seiner Gründung hat der Hamburger Sportbund den Dialog mit den Partnern in der Politik gesucht. Seine Stimme fand immer Gehör in der Landespolitik. Herr **Schira** versichert, dass dies auch künftig so sein wird, auch wenn dies nicht immer einvernehmlich erfolgt, wohl aber konstruktiv und erfolgsorientiert.

Bereits in der Vergangenheit konnte durch den Sportfördervertrag eine auskömmliche finanzielle Unterstützung des Vereins- und Verbandssports sichergestellt werden. Insbesondere die Sportstätten profitieren von umfassenden Sanierungsmaßnahmen. Im Mai 2010 wurde die Fortführung des Sportfördervertrages für 2011 und 2012 beschlossen.

Herr **Schira** verweist weiterhin auf den im Januar 2011 vorgelegten Sportentwicklungsplan, der in enger Zusammenarbeit mit dem HSB erarbeitet wurde. Herr **Schira** unterstützt die gemeinsame Erklärung von Hamburger Sportbund, Handelskammer Hamburg und Olympiastützpunkt. Er begrüßt, dass der Senat eine Zukunftskommission Hamburger Sport einsetzen möchte.

Herr **Schira** bedankt sich bei den Anwesenden im Namen des Landesparlamentes für die geleistete Arbeit. Er betont die Leistungen des Sportes in Bezug auf die Gesundheitsförderung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Der Sport leistet damit

auch einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Lebensqualität in dieser Stadt.

Er wünscht dem Präsidium und den Mitgliedern des Hamburger Sportbundes weiterhin einen erfolgreichen Weg, um die Sportmetropole Hamburg gemeinsam weiter fest zu verankern.

Michael Neumann (Senator für Inneres und Sport)

Senator **Neumann** bedankt sich für die Einladung zur heutigen Mitgliederversammlung. Die Aufgabe des Sportsenators, so Senator **Neumann**, hat er zunächst unterschätzt. Er selber sieht den bisherigen „Wanderpokal Sport“ als „Trophäe“ und betont, dass es ihn freut, dieses Amt neben dem des Innensenators auszuüben. Der Sport ist ein interessantes und lebhaftes Feld, in dem zahlreiche engagierte Menschen zu finden sind.

Senator **Neumann** betont, dass Staatsrat Schwinke in erster Linie Sportstaatsrat ist und sich in der Nebentätigkeit um die Bezirke kümmert, eine wichtige Schnittstelle für den Sport. Dies ist ein deutliches Bekenntnis für den Sport. Er bedauert, die Leitung des Sportamtes aus formalen Gründen erst zum 01. Januar 2012 besetzen zu können.

Auf den von Herrn Ploß betonten konstruktiven Kurs des Hamburger Sportbundes in seiner Zusammenarbeit mit den Partnern in der Politik setzt auch Senator **Neumann**. Er berichtet über den Antrittsbesuch beim HSB-Präsidium kurz nach der offiziellen Amtsübernahme, auch als Zeichen, dass der Sport dem Senat wichtig ist und dass es Themen gibt, die zu besprechen sind. Getragen werden muss dies vom Geist des Zusammenwirkens, Sportsgeist. Darunter versteht Senator **Neumann** all das, was die Anwesenden damit positiv verbinden: Fairness, Umgang mit Niederlagen, Freude über Siege, offener Umgang miteinander. Dazu gehört für ihn auch das klare Bekenntnis zu Breiten- und Leistungssport und den entsprechenden Sportstätten. Nur auf der Grundlage eines gesunden, gut aufgestellten Breitensportes wird es gelingen, Spitzensport zu implementieren. Aber auch der Spitzensport wird benötigt, um den Breitensport zu fördern. Nur beides zusammengedacht funktioniert und darf ausdrücklich nicht gegeneinander gesehen werden. Dazu gehört auch, dass das vom Staat gefördert wird, was bei den Sportlerinnen und Sportlern ankommt. Gefördert werden soll nicht die Sportverwaltung. Das heißt nicht, dass eine solche oder ein Sportamt nicht benötigt werden. Zentrale Aufgabe ist aber, nicht die Bürokratie zu fördern, sondern diejenigen, die Fragen des Sports hauptamtlich bearbeiten und diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren. Im Vordergrund muss dabei die dienende Funktion der Verwaltung stehen, so Senator **Neumann**.

Die Stadt ist größter Förderer des Hamburger Sportbundes im Bereich der Zuwendungen. Die aktuelle Haushaltsdiskussion macht deutlich, dass keine großen Sprünge möglich sind. Dennoch, so Senator **Neumann**, hat der Senat entschieden, dass dem Sport die vom Vorgängersenat veranlasste Sparauflage von 2,2 Mio. Euro erlassen wird. Dies ist ein Bekenntnis des Senats, nicht in gleichem Maße wie die Vorgängersenate beim Hamburger Sport zu kürzen. Dies hängt auch mit Planungssicherheit, Verlässlichkeit und Bestandssicherung zusammen. Senator **Neumann** betont, dass ihm eben diese sehr wichtig sind. So wird die Sportstättenoffensive in 2011 und 2012 fortgesetzt. Dies wurde heute im Sportausschuss ausgeführt.

Ebenso soll die Arbeit am Sportentwicklungsplan vorankommen. Senator **Neumann** bedankt sich bei allen Beteiligten. In zahlreichen Gesprächen wurde die Entscheidung getroffen, dass eine Verlässlichkeit dadurch erreicht werden soll, gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Sport den Weg weiterzuentwickeln. Dazu sollen nicht unzählige Arbeitskreise eingerichtet werden. Bis zum 01. Oktober soll in der o. g. Zukunftskommission, zusammengesetzt aus den Herren Beckereit, Schwinke, Wolf, Ploß sowie Frau Unkelbach, eine Dekadenstrategie entwickelt werden. Diese Strategie soll parteiübergreifend, unabhängig von Wahlergebnissen und politischen Konstellationen gelten, damit der organisierte Sport Verlässlichkeit erhält. Ziel ist ein Schulterschluss im und für den Hamburger Sport.

Die offenen Fragen, die der Sportentwicklungsbericht aufgeworfen hat, sollen beantwortet

werden. Beantwortet ist die Frage nach der Sportstättennutzungs- oder Sportsteuer. Diese wird nicht eingeführt, so Senator **Neumann**.

Senator **Neumann** verweist auf die Europameisterschaften der Betriebssportler, zu denen viele ausländische Sportler angereist sind. Diese sprechen im Zusammenhang von Ehrenamt von freiwilligem Engagement, nicht wie in Deutschland von ehrenamtlichem Engagement. Das Wort Ehrenamt ist einerseits schwer zu erläutern, andererseits symbolisiert es aus seiner Sicht das Engagement für die Gesellschaft weit über die Pflicht des Steuerzahlers hinaus. Dadurch wird deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger sich für ihre Stadt und somit für ihre Heimat engagieren. Dadurch erwerben sich diese Menschen Ehre, so Senator **Neumann**. Aufgabe des Staates und der Verwaltung ist es, Wege freizumachen für diese ehrenamtlich engagierten Menschen. Es dürfen nicht immer zuerst Probleme benannt werden, wenn neue Ideen entwickelt werden, vielmehr müssen Chancen gesehen werden. Senator **Neumann** betont, dass den Anwesenden für ihr Engagement Dank gebührt.

Die Verbindung zum Thema Jugend liegt Senator **Neumann** als Innensenators sehr am Herzen. Wenn Kinder und Jugendliche lernen, sich an Regeln zu halten, Niederlagen zu verkraften, aus diesen Niederlagen Kraft zu gewinnen, Erfolge aus sich selbst heraus zu erzielen, dann ist das die beste Schule, die die Gesellschaft gebrauchen kann. Sport als Sozialisationsinstanz darf nicht vernachlässigt werden. Er wünscht sich, so Senator **Neumann**, immer mehr Arbeit als Sport- als als Innensenator, da dies aus seiner Sicht das Ideale ist, was er sich als Gesellschaft vorstellt. Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket gibt es für den Sport eine große Chance. Das Bildungs- und Teilhabepaket soll nicht zu Lasten des erfolgreichen Konzeptes "Kids in die Clubs" gehen. Vielmehr betont der Senator, dass er sicherstellen möchte, in Zukunft im Rahmen von "Kids in die Clubs" über das Bildungs- und Teilhabepaket hinaus die Kinder und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien fördern zu wollen. Er hebt positiv die laufenden Gespräche hierzu hervor. Dies bezieht sich auch auf Talentförderprogramme im Leistungssport, wo die Vorbilder, die die Kinder und Jugendlichen brauchen, entdeckt werden. Senator **Neumann** sieht auch in den Großveranstaltungen, in denen Verbindungen zwischen kommerziellen Angeboten und dem Breitensport hergestellt werden, eine große Chance hierfür.

Die benannten Punkte, so Senator **Neumann**, sind wichtige. Mit dem Ergebnis der Zukunftskommission werden sich Senat und Bürgerschaft beschäftigen, so die Verabredung im heutigen Sportausschuss. Ende des Jahres 2011 ist die Phase des Redens und Beratens vorüber. Anschließend folgt die Phase des Handelns, damit der Sport in Hamburg den eingeschlagenen Weg zur Sporthochburg Deutschlands, evtl. Europas, weiter erfolgreich gehen kann.

Er bedankt sich für die freundliche Aufnahme in den vergangenen drei Monaten und wünscht sich die Fortführung der bisherigen, konstruktiven Gespräche.

Herr **Ploß** bedankt sich für die Grußworte und wünscht sich ebenfalls die Fortsetzung des bisherigen Gesprächskontaktes.

| | |
|--------------|-------------------------|
| TOP 6 | Tagungspräsidium |
|--------------|-------------------------|

Herr **Ploß** erläutert die Zusammensetzung des Tagungspräsidiums. Nach § 9, Abs. 12 der Satzung obliegt die Leitung der Mitgliederversammlung einem aus 3 Personen bestehenden Tagungspräsidium, das vom Präsidium zu berufen ist.

Das Präsidium hat

- Frau Angela **Braasch-Eggert** (Hamburger Ruderinnen-Club),
- Herrn Dr. Fritz **Frantziach** (Hamburger Tennis-Verband) und
- Herrn Ingo **Heidebrecht** (Hamburger Hockey-Verband)

berufen. **Günter Ploß** dankt für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen und über-

gibt die Leitung der Versammlung dem Tagungspräsidium.

| | |
|--------------|--|
| TOP 7 | Feststellung der Beschlussfähigkeit |
|--------------|--|

Die Tagungspräsidentin, Frau Angela **Braasch-Eggert**, übernimmt den Vorsitz des Tagungspräsidiums und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt fest, dass zu dieser Mitgliederversammlung form- und fristgemäß eingeladen wurde und sie damit gemäß § 9, Abs. 11 der Satzung beschlussfähig ist.

Frau **Braasch-Eggert** bittet die Delegierten, die vor Versammlungsende die Versammlung endgültig verlassen, die erhaltenen Stimmkarten im Eingangsbereich des Hauses zurückzugeben. Eine Weitergabe der Stimmen an andere Personen ist nicht zulässig. Eine vereins-/verbandsinterne Übergabe von Stimmen ist nur innerhalb der gemeldeten §26-BGB-Vorstandsmitglieder eines Vereins/Verbands zulässig.

Die Tagungspräsidentin bittet die Gesprächsteilnehmer/innen zur Erleichterung der Protokollführung und zur Information der anderen Teilnehmer/innen den Namen und den Verein bzw. Verband vor jedem Redebeitrag zu nennen. Sie gibt bekannt, dass der Verlauf der Versammlung zur späteren Erstellung des Protokolls auf Tonband aufgezeichnet wird und weist ausdrücklich darauf hin, dass ungenehmigte Aufzeichnungen der Mitgliederversammlung nicht zulässig sind.

| | |
|--------------|-----------------------------|
| TOP 8 | Protokollgenehmigung |
|--------------|-----------------------------|

| | |
|----|---|
| A) | GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 19. JUNI 2010 |
|----|---|

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2010 wurde im Internet unter www.hamburger-sportbund.de im Inside-Bereich in der Rubrik Protokolle veröffentlicht. Die Vereine wurden hierüber in der Einladung vom 16. Mai 2011 informiert. Einwände oder Änderungswünsche seitens der Mitgliedsorganisationen wurden nicht im Vorwege und auch aus der Versammlung jetzt nicht geäußert.

| | |
|------------------|--|
| Beschluss | |
|------------------|--|

Das Protokoll über die Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes vom 19. Juni 2010 ist damit genehmigt.

| | |
|----|---|
| B) | GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER AUßERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 11. APRIL 2011 |
|----|---|

Das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 11. April 2011 wurde im Internet unter www.hamburger-sportbund.de im Inside-Bereich in der Rubrik Protokolle veröffentlicht. Die Vereine wurden hierüber in der Einladung vom 16. Mai 2011 informiert. Einwände oder Änderungswünsche seitens der Mitgliedsorganisationen wurden nicht im Vorwege und auch aus der Versammlung jetzt nicht geäußert.

| | |
|------------------|--|
| Beschluss | |
|------------------|--|

Das Protokoll über die außerordentliche Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbundes vom 11. April 2011 ist damit genehmigt.

| | |
|--------------|-----------------------------------|
| TOP 9 | Entgegennahme der Berichte |
|--------------|-----------------------------------|

| | |
|----|------------------------|
| A) | DES PRÄSIDENTEN |
|----|------------------------|

Herr **Ploß** ergänzt den schriftlich erstellten Bericht und betont, dass die Sportpolitik in den vergangenen Wochen verstärkt in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt ist. Mit der gemeinsamen Erklärung von Verantwortlichen des Hamburger Sports und der

Einsetzung der Zukunftskommission Sport wollen Handelskammer, Olympiastützpunkt und Hamburger Sportbund gemeinsam mit dem Senat und der Bürgerschaft die Kräfte des Sports bündeln. Eine klare strategische Zielsetzung für den Sport soll erarbeitet werden, so wie auch Senator **Neumann** es in seinen Ausführungen dargestellt hat.

Die Zeit der Diskussion und der Bewertungen der vorgelegten Grundlagen eines Sportentwicklungsplans muss ein Ende haben, eine Überführung in ein Arbeits- und Handlungskonzept muss erfolgen. Der HSB unterstützt den Prozess des Abschlusses des Sportentwicklungsplans, an dessen Grundlage auch viele der Anwesenden mitgearbeitet haben. Die Aussagen der Vereins- und Verbandsvertreter sind für den HSB Grundlage für die anstehenden Beratungen und die Erarbeitung des Handlungskonzeptes, so Herr **Ploß**.

Die vorgelegte Erklärung zeigt deutlich die gemeinsamen Interessen der Akteure, gleichzeitig sind die unterschiedlichen Schwerpunkte der Akteure nachvollziehbar. In Deutschland gibt es keinen Staatssport, gleichzeitig benötigt der Sport jedoch die Unterstützung des Staates. Herr **Ploß** betont, dass er sich freut, dass Herr Beckereit und Herr Schwinke für die gemeinsame Arbeit der Kommission gewonnen werden konnten.

In Zusammenhang mit den Bürgerschaftswahlen im Februar 2011 hat sich der HSB u. a. mit einem sportpolitischen Forum stark eingebracht. Nach den Neuwahlen wurde vom HSB ein 10-Punkte-Plan vorgelegt, in dem die Erwartungen und Positionen des organisierten Sports gegenüber der Politik dargestellt wurden. Herr **Ploß** betont insbesondere die Fortsetzung der Sanierungsoffensive der Sportstätten der Stadt und der vereinseigenen Anlagen sowie die Aufgabenverteilung der Akteure des Hamburger Sports mit dem Ziel der Stärkung der Sportselbstverwaltung. Die Haushaltsberatungen sind ein erster Fingerzeig für die Zukunft der Sportförderung. Der HSB setzt sich für eine weitere Anhebung des Budgets sowie den Wegfall des Konsolidierungsbeitrages ein.

Herr **Ploß** berichtet weiterhin über folgende Punkte:

- Verleihung der Sterne des Sports in Kooperation mit der Hamburger Volksbank, erstmals hamburgweit
- Neuregelung der Vermögensschadenshaftpflichtversicherung
- unverändert hohes Niveau der Beratungs- und Förderungsleistungen des Referates Sportinfrastruktur bei der Sanierung und Modernisierung von vereinseigenen Anlagen
- Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Haus des Sports, deren Finanzierung durch eine großzügige Spende der Alexander-Otto-Stiftung unterstützt wird
- Fachverbandsberatungen im Bereich Leistungssport
- Vereinsberatungen im Bereich Integration durch Sport
- Evaluation des Bildungsprogramms des Hamburger Sportbundes
- Höchststand bei der Anzahl von Beschäftigungsmaßnahmen in Sportvereinen und -verbänden
- Merkblatt zur Nutzung von Schulsporthallen durch Vereinen, ebenso auch in den Ferien
- lärmrechtliche Auseinandersetzungen: Es ist nicht gelungen, den Sport im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Kinderlärm mit einzubeziehen. Eine Regelung soll nun im Rahmen der Änderung der Sportanlagenlärmschutzverordnung gefunden werden, in der der Sport besser als derzeit berücksichtigt werden soll. Gemeinsam mit dem DOSB und dem Hamburger Senat wird dies vorangetrieben.
- Vorrangig auf Seiten der Sportjugend wird das Bildungs- und Teilhabepaket behandelt, ebenso das Thema „Sexualisierte Gewalt“ insbesondere gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Herr **Ploß** berichtet über die bevorstehende „Lange Nacht des Sports“, zu der ein Antrag der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft auf Zustimmung gestoßen ist. Gemeinsam mit dem Sportamt und den Vereinen und Verbänden wird der HSB hierzu ein Konzept erarbeiten.

Herr **Ploß** bedankt sich aus aktuellem Anlass abschließend bei Herrn Warner und dem

Allgemeinen Alster Club für die hervorragende Ausrichtung des Ruder-Worldcups in Hamburg. Er gratuliert zudem Herrn **Aurin** und dem Hamburger Betriebssportverband zur gelungenen Ausrichtung der European Company Games 2011.

DISKUSSION

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

B) DER LANDESAUSSCHÜSSE

Zu den schriftlich erstellten Berichten der Landesausschüsse Finanzen, Breiten- und Freizeitsport, Leistungssport, Frauen im Sport und Vereins- und Verbandsentwicklung sowie Sportinfrastruktur werden keine Ergänzungen und Aussprachen gewünscht.

C) DER HAMBURGER SPORTJUGEND

Zum schriftlich erstellten Bericht der Hamburger Sportjugend werden keine Ergänzungen und Aussprachen gewünscht.

D) DER RECHNUNGSPRÜFER

Die Rechnungsprüfung wurde am 24. Mai 2011 durch Frau **Grabichler** und den Herren **Schwartz, Warm und Lehmann** durchgeführt. Der Bericht war Anlage zur Einladung vom 08. Juni 2011.

Eine mündliche Ergänzung ist seitens der Rechnungsprüfer nicht vorgesehen. Ihr Bericht empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Präsidium des HSB für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen.

Eine Aussprache zum Bericht der Rechnungsprüfer wird nicht gewünscht.

TOP 10 Genehmigung der Jahresrechnung 2010

SACHSTAND

Herr Peter **Gründel**, Vizepräsident Finanzen, berichtet, dass der HSB-Haushalt 2010 ausgeglichen ist. Die Jahresrechnung 2010 ist abgedruckt im HSB-Jahresbericht auf den Seiten 28 – 43. Er erläutert insbesondere die Position des Umlaufvermögens.

Er berichtet, dass für den Jahresabschluss 2010 durch den Wirtschaftsprüfer ein entsprechender Wirtschaftsprüfungsbericht erstellt und ein Testat ohne Einschränkungen erteilt wurde. Er erläutert weiter, dass der Haushaltsplan gegenüber dem Vorjahreshaushaltsplan in Abstimmung mit dem Sportamt zur besseren zuwendungsrechtlichen Zuordnung in einen Abschnitt A „Grundförderung“ und einen Abschnitt B „Zweckförderung“ untergliedert wurde.

Es gibt keinen weiteren Anmerkungen.

Die Tagungspräsidentin, Frau **Braasch-Eggert**, stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

BESCHLUSS

Die Jahresrechnung 2010 wird einstimmig genehmigt.

TOP 11 Entlastung des Präsidiums

SACHSTAND

Die Tagungspräsidentin, Frau **Braasch-Eggert**, stellt den Antrag, der Empfehlung der Rechnungsprüfer zu folgen und das Präsidium für das Geschäftsjahr 2010 zu entlasten.

| | |
|--|--|
| BESCHLUSS | |
| Bei Stimmenthaltung der Präsidiumsmitglieder wird dem Präsidium des Hamburger Sportbundes einstimmig die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 erteilt. | |
| TOP 12 | Antrag des HSB-Präsidiums Änderung des HSB-Abgabenordnung (Solidarbeitrag) |
| SACHSTAND | |
| <p>Mit der Einladung vom 08.06.2011 ist der Mitgliederversammlung der Antrag des HSB-Präsidiums auf Änderung der HSB-Abgabenordnung (Solidarbeitrag) vorgelegt worden. Der vom HSB-Präsidium nach den Beratungen in den Hauptausschüssen vom 09.11.2010 und 10.05.2011 veränderte Antrag wird vom Präsidenten, Herrn Ploß, begründet.</p> <p>In Abschnitt 2 der HSB-Abgabenordnung (Stand: 24.06.2006) ist die Entrichtung des Solidarbeitrages geregelt. Dieser beträgt zurzeit 1,08 € je erwachsenes und 0,57 € je jugendliches Mitglied.</p> <p>Aus dem Solidarbeitrag werden die Beiträge für die ARAG-Sportversicherung, die GEMA und den Deutschen Olympischen Sportbund, die der HSB für seine Mitglieder zu entrichten hat, bestritten.</p> <p>Die Einnahmen aus dem Solidarbeitrag (in 2010: 405.908,23 €) decken die tatsächlichen Kosten (in 2010: 491.526,21 €) bei Weitem nicht mehr. Der Solidarbeitrag wurde in der HSB-Abgabenordnung das letzte Mal im Jahr 2000 angepasst.</p> <p>Um die anfallenden Beiträge für Sportversicherung, GEMA und DOSB regelmäßig in gleicher Höhe durch den Solidarbeitrag decken zu können, schlägt das Präsidium der Mitgliederversammlung 2011 eine Änderung der Abgabenordnung dahin gehend vor, dass zur Finanzierung der Beiträge für Sportversicherung, GEMA und Deutschen Olympischen Sportbund die Mitgliedsvereine (ordentliche Mitglieder gemäß § 5, Absatz 2 Nr. 1 der Satzung) einen jährlichen Solidarbeitrag von 1,36 € je erwachsenes und 0,49 € je jugendliches Mitglied (unter 18 Jahren) entrichten. Der ursprünglich beantragte Automatismus bzgl. der Anpassung der Beitragshöhe entfällt.</p> <p>Diese Anpassung des Solidarbeitrages soll mit Wirkung zum 01.07.2011 in Kraft treten, nicht wie im ursprünglichen Antrag vorgesehen zum 01.01.2011. Dies führt dazu, dass HSB und Vereine jeweils 50 T€ der bislang nicht gedeckten Kosten des Solidarbeitrages tragen müssten.</p> | |
| DISKUSSION | |
| <p>Herr Beyer (VAF) spricht für die Vereine Altonaer TV, Bramfelder SV, E.S.V. Grün-Weiss Eimsbüttel, Eimsbütteler Turnverband, HT16, Harburger Turnerbund, Hausbruch-Neugrabener TS, Hochschulsport-Förderverein, Niendorfer TSV, Rissener SV, SC Alstertal-Langenhorn, SC Poppenbüttel, SC Vier- und Marschlande, SV Eidelstedt, TH Eilbek, TSG Bergedorf, Verein Aktive Freizeit sowie VfL 93 Hamburg, die sich als TOPSPORT Vereine zusammengeschlossen haben. Diese Vereine haben dem HSB-Präsidium vor einer Woche eine Stellungnahme zum versandten Antrag zugestellt, in der sie erklärten, dass sie einen Automatismus einer Anpassung des Solidarbeitrags ablehnen, wie er im Ursprungsantrag vorgesehen war.</p> <p>Die TOPSPORT Vereine haben das HSB Präsidium zudem aufgefordert, jeweils fallweise die Interessenlagen der Vereine in die Verhandlungen mit der GEMA, der ARAG und dem DOSB einzubringen und wo immer möglich kostendämpfend zu wirken. Dies schließt die kritische Überprüfung der eigenen Haushaltspositionen ein, um dort die steigenden Beiträge zu kompensieren. Diskutiert wurde in den TOPSPORT Vereinen das Verfahren, nicht die Frage, ob und wie die Beitragserhöhungen bewertet werden sollten.</p> <p>Die TOPSPORT Vereine haben das Präsidium nach Kenntnisnahme des nun vorliegenden</p> | |

Antrags in der veränderten Form gebeten, den Antrag aus formalen und inhaltlichen Gründen zurückzuziehen. Dies ist nicht geschehen. Herr **Beyer** wiederholt die Bitte der TOPSPORT Vereine, den Antrag zurückzuziehen. Eine haushaltsrelevante Diskussion zu führen, die aus dem Antrag entsteht, ist aus ihrer Sicht nicht zielführend. Vielmehr verändert der Änderungsantrag des Präsidiums den ursprünglichen Charakter des Antrags von einer Verfahrensfrage zu einem Haushaltsantrag.

Herr **Gründel** erläutert, dass der HSB im Jahr 2010 für die Position des Solidarbeitrages rund 492 T€ ausgegeben, jedoch 100T€ weniger hierfür eingenommen hat. Die 492 T€ verteilen sich auf GEMA (7 %), DOSB (10 %) und Sportversicherung (83 %). Dies betrifft vorrangig die Vereine und handelt sich um einen durchlaufenden Posten.

Herr **Gründel** betont, dass im Vergleich zu 2010 für den Haushalt 2011/2012 ein Defizit von T€ 500 zu berücksichtigen ist. Durch den Änderungsantrag ändert sich dieses Defizit auf T€ 550, bei Rücknahme des Antrags auf T€ 600. Mitte des Jahres weitere T€ 100 einsparen zu müssen ist nicht möglich, zumal im vorgelegten Haushalt bereits etliche Sparmaßnahmen berücksichtigt und die Beiträge zur Haushaltsdeckung 2011/2012 entsprechend eingeplant wurden. Herr **Gründel** weist auf die Finanzordnung hin, die vorsieht, dass mit Beschluss der Mitgliederversammlung der Haushaltsplan rückwirkend zum 01.01. beschlossen wird. Derzeit liegt kein Haushaltsplan vor, d. h. Ausgaben, zu denen der HSB rechtlich verpflichtet ist, dürfen in voller Höhe, alle anderen Ausgaben nur zu 50 % der Höhe der Ansätze des Vorjahres und nicht höher als 50 % der Ansätze des laufenden Jahres geleistet werden. Er berichtet zudem über die veränderten Zuwendungsbescheide der Stadt, durch die ein problemloser Ausgleich bzw. ein Verschieben von Haushaltspositionen nicht mehr ohne Weiteres möglich ist. Hier bittet er um Unterstützung von Seiten der Stadt.

Herr **Fechner** (ETV) erläutert, dass die Vereine ihre Haushalte im Herbst eines Jahres erstellen und beschließen und nun von Seiten des HBS eine ungeplante Volumenerhöhung bei den Vereinen erfolgt, die diese nicht ohne Weiteres auffangen können. Dies haben die Vereine bereits im Hauptausschuss im November 2010 zurückgemeldet. Herr **Fechner** bittet darum, die Vereine in die Lage zu versetzen, diese Erhöhung der Solidarbeiträge in ihre Haushalte einzuplanen. Er unterstützt das Anliegen von Herrn Beyer, den Antrag von der Tagesordnung zu nehmen.

Herr **Ploß** betont mit Verweis auf den Wortbeitrag von Herrn Gründel, dass mit der Stadt bzgl. der zweckgebundenen Finanzierung und der Grundfinanzierung keine Diskussion um Änderungen stattfinden soll. Beschließt die Mitgliederversammlung Änderungen im Haushalt, so hat dies ggf. formale Auswirkungen, da gegenüber der Stadt neue Zuwendungsanträge gestellt werden müssen.

Weiterhin berichtet Herr **Ploß**, dass nach Eingang des Schreibens der TOPSPORT Vereine, in dem diese um einen Verzicht auf den Automatismus baten, ein Gespräch zwischen dem HSB und Vertretern der TOPSPORT Vereine stattgefunden hat. Das Präsidium ist dem Anliegen der Vereine entgegengekommen und hat in dem Änderungsantrag auf eben diesen Automatismus verzichtet.

Herr **Ploß** schlägt in der Folge vor, den Antrag mit Wirkung zum 01.01.2012 zu beschließen. Dies räumt den Vereinen ausreichend Zeit ein, ihre Haushalte entsprechend zu gestalten und zu beschließen.

BESCHLUSS

Der Änderung der Abgabenordnung bzgl. der Finanzierung der Beiträge für Sportversicherung, GEMA und Deutschen Olympischen Sportbund mit einem jährlichen Solidarbeitrag von 1,36 € je erwachsenes und 0,49 € je jugendliches Mitglied (unter 18 Jahren) für die Mitgliedsvereine (ordentliche Mitglieder gemäß § 5, Absatz 2 Nr. 1 der Satzung) mit Wirkung zum 01.01.2012 wird bei 4.128 anwesenden Stimmen mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

| | |
|--|---|
| TOP 13 | Genehmigung des Haushaltsplans 2011/2012 |
| | Antrag der TSG Bergedorf: Haushaltsplan 2011 und 2012 |
| SACHSTAND | |
| <p>Herr Gründel erläutert den Haushaltsplan 2011/2012 (abgedruckt im HSB-Jahresbericht auf den Seiten 36-43).</p> <p>In den vergangenen Jahren sind im HSB-Haushalt Einnahmen entstanden, die für das laufende Haushaltsjahr nicht einzuplanen sind. Im Rahmen einer vorsichtigen Haushaltsplanung auf Basis von nachvollziehbaren Werten wird vom Landesausschuss Finanzen den Gremien vorgeschlagen, für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 keine nicht absehbaren Einnahmen anzusetzen. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 300 T€ jährlich.</p> <p>Herr Gründel erläutert, dass der seit 2006 vereinbarte Konsolidierungsbeitrag des HSB an den Haushalt der FHH per 31.12.2010 enden sollte. Hierauf wurde die bisherige Haushaltsplanung eingestellt. Stattdessen wurde im Sportfördervertrag 2011/2012 festgelegt, dass ein Betrag von jährlich 200 T€ auch weiterhin zu entrichten ist.</p> <p>Die Entwicklung des Solidarbeitrages stellt für den HSB-Haushalt ebenfalls eine Unterdeckung dar. Die Kosten für Sportversicherung, GEMA und DOSB werden nach dem eben getroffenen Beschluss der Mitgliederversammlung durch die Einnahmen aus dem Solidarbeitrag um 100 T€ in 2011 nicht gedeckt.</p> <p>Daraus ergibt sich ein Jahresdefizit von ca. 600 T€ jeweils in 2011 und 2012.</p> <p>Herr Gründel erläutert die für die Deckung dieses Haushaltsdefizit eingearbeiteten Kürzungen in den Haushaltsplan 2011/2012 in den Positionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsparungen in verschiedenen Bereichen der HSB-Verwaltung - Absenkung des HSB-Sportjugend-Zuschusses - Absenkung des Finanzberatungsetats - Einsparungen im Bereich Leistungssport - Einsparungen im Bereich Sportinfrastruktur (Absenkung Vereinsförderungsfonds bei gleichzeitiger Teilkompensation durch den HFV, Reduzierung der Investitionsausgaben aus Neubau-Darlehensstilgungen) - Absenkung Vereinszuschüsse für Übungsleiter - Absenkung Zuschuss Fachverbandsetat. <p>Nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung bzgl. des Solidarbeitrages (TOP 12) ist der Haushalt 2011 nicht gedeckt.</p> <p>Herr Schmidt erläutert den Antrag der TSG Bergedorf zum Haushaltsplan 2011/2012: In den Haushaltsplänen für die Jahre 2011 und 2012 wurden die beiden o. g. Ausgabenpositionen im Bereich A. Grundförderung zum Nachteil der Vereine und Verbände um jeweils ca. 100.000,- € im Vergleich zum Haushaltsjahr 2010 gekürzt. Im Bereich B. Zweckförderung wurden die Haushaltspläne 2011 und 2012 aufgrund von zu erwartenden Veränderungen in einigen Bereichen so aufgestellt, dass deutlich niedrigere Einnahmen erzielt werden. Nach Ablauf des 1. Halbjahres 2011 ist abzusehen, dass dieses nicht überall der Fall sein wird. Durch den Antrag soll sichergestellt werden, dass entsprechende Mehreinnahmen in erster Linie zweckgebunden den Ausgabenpositionen zugeführt werden, welche erhebliche Kürzungen hinnehmen mussten.</p> <p>Sollte in der jeweiligen Jahresabrechnung der Haushaltsjahre 2011 und 2012 bei einer Haushaltsposition im Bereich B. Zweckförderung, die Differenz (im positiven Sinne = Mehreinnahmen) der Summe der Einnahmen des Planansatzes höher ausfallen, als die Summe der Ausgaben des Planansatzes, so werden die Mehreinnahmen zu je 50 % der Ausgabenpositionen im Bereich A. Grundförderung „Zuschüsse Vereins-Übungsleiter“ und</p> | |

„Zuschüsse Fachverbandsetat“ zugeschlagen, sodass sich diese Ausgabenpositionen entsprechend erhöhen werden und es zu einer nachträglichen Auszahlung an die Vereine und Verbände kommen wird.

Herr **Gründel** berichtet, dass das Präsidium den Antrag grundsätzlich befürwortet, die erhöhten Einnahmen zur Deckung der Position Solidarbeitrag voraussetzend. Aufgrund der veränderten Situation nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung zu TOP 13 weist er darauf hin, dass das Präsidium bei Befürwortung des Antrags der TSG Bergedorf in den Handlungsmöglichkeiten zum Ausgleich des Haushaltes eingeschränkt ist.

Herr **Ploß** schlägt vor, dass die Mitgliederversammlung das Präsidium ermächtigt, das Defizit in Höhe von T€ 100 auszugleichen und den Haushalt 2011 zur Deckung zu bringen. Sollten am Ende des Haushaltsjahres Überschüsse verbleiben, fließen diese dem Antrag der TSG Bergedorf entsprechend in die genannten Positionen.

Herr **Jagemann** (Arbeiterwassersportverein) regt an, den Antrag der TSG Bergedorf zurückzuziehen. Frau **Grabichler** (Hamburger Skiverband) schlägt vor, den Antrag der TSG Bergedorf dahin gehend zu verändern, dass für das Jahr 2011 nur der T€ 100 übersteigende Überschuss in die Verteilung auf die Positionen „Zuschüsse Vereins-Übungsleiter“ und „Zuschüsse Fachverbandsetat“ gegeben wird, ab dem Jahr 2012 in voller Höhe, dem Antrag entsprechend.

Herr **Schmidt** stellt den Antrag, den Antrag der TSG Bergedorf dahin gehend anzupassen, dass für das Haushaltsjahr 2011 zunächst die für die Deckung des Solidarbeitrags fehlende Summe in Höhe von T€ 100 vorrangig zu behandeln ist. Sollten darüber hinaus Überschüsse verbleiben, so sollen diese zu je 50 % in die Positionen „Zuschüsse Vereins-Übungsleiter“ und „Zuschüsse Fachverbandsetat“ fließen. Für das Jahr 2012 bleibt der Antrag unverändert bestehen.

Der Haushaltsplan 2012 hat derzeit eine Unterdeckung von € 23.400,00, so Herr **Gründel**. Das Präsidium beabsichtigt, dem Hauptausschuss in Kenntnis genauerer Zahlen für das Jahr 2011 einen überarbeiteten Haushaltsplan 2012 vorzulegen.

BESCHLUSS

Haushaltsplan 2011

Der geänderte Antrag der TSG Bergedorf, den Überschuss aus 2011, der T€ 100 übersteigt, zu je 50 % in die Positionen „Zuschüsse Vereins-Übungsleiter“ und „Zuschüsse Fachverbandsetat“ fließen zu lassen, wird einstimmig angenommen.

Der Haushaltsplan 2011 wird mit der Ermächtigung des Präsidiums, das Defizit von T€ 100 auszugleichen und den Haushalt zur Deckung zu bringen, einstimmig genehmigt.

Haushaltsplan 2012

Haushaltsplan 2012 wird unter Berücksichtigung des Antrages der TSG Bergedorf einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 14

Wahlen

VIZEPRÄSIDENTIN/VIZEPRÄSIDENT LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

SACHSTAND

Die turnusmäßigen Wahlen für das Präsidium des HSB haben gemäß § 9, Abs. 5 (Mitgliederversammlung) und § 10, Abs. 1 (Präsidium) in der letzten Mitgliederversammlung am 19. Juni 2010 stattgefunden.

Als Vizepräsident Leistungssportentwicklung ist Herr Rolf Reincke am 07.09.2010 von seinem Präsidiumsamt zurückgetreten.

Gemäß § 10 Abs. 4 der HSB-Satzung kann sich das Präsidium bei Ausscheiden eines

Präsidiumsmitgliedes selbst kommissarisch bis zur nächsten Mitgliederversammlung ergänzen.

Mit Beschluss vom 19.10.2010 hat das Präsidium Herrn Renko Schmidt kommissarisch zum Vizepräsidenten Leistungssportentwicklung benannt. „Eine Nachwahl erfolgt auf der nächsten Mitgliederversammlung für die Dauer der verbleibenden Amtszeit.“ (a. a. O.).

Es steht zur Wahl die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident Leistungssportentwicklung.

Gemäß § 10, Abs. 4 der HSB-Satzung wird der/die Vizepräsident/in Leistungssportentwicklung für die Dauer der verbleibenden Amtszeit gewählt, also für drei Jahre bis zur Mitgliederversammlung 2014.

Für das Amt des Vizepräsidenten Leistungssportentwicklung des Hamburger Sportbundes stellt sich zur Wahl Renko Schmidt (Der Hamburger und Germania Ruder Club). Herr **Schmidt** stellt sich kurz vor.

BESCHLUSS

Bei 4.182 anwesenden Stimmen wird Herr **Schmidt** einstimmig gewählt. Herr **Schmidt** nimmt die Wahl an.

TOP 14b Wahlen

BESTÄTIGUNG DES SPORTJUGEND-VORSTANDES

SACHSTAND

Gemäß § 10, Abs. 3 (Präsidium) muss der der Sportjugend-Vorsitzende zur Wahrnehmung seiner Rechte im HSB-Präsidium durch die Mitgliederversammlung des HSB bestätigt werden.

BESCHLUSS

Herr **Karrasch** wird einstimmig durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

TOP 15 Beschlussfassung über Anträge

SACHSTAND

Nach § 9, Abs. 9, Satz 1, der HSB-Satzung müssen die Anträge schriftlich mit Begründung spätestens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Präsidium des HSB eingereicht werden.

A) ANTRAG DES HSB-PRÄSIDIUMS: ÄNDERUNG DER HSB-SATZUNG (§§3 UND 21, GEMEINNÜTZIGKEIT

Herr **Lehnert** erläutert, dass im Hinblick auf die Neufassung der Abgabenordnung (AO) die entsprechenden Satzungsaussagen des HSB anzupassen bzw. zu ergänzen sind (§3 (6) sowie §21 (2)). Diese Änderungsvorschläge sind von RA Runge empfohlen worden.

BESCHLUSS

Dem Antrag des HSB-Präsidiums wird einstimmig zugestimmt (3.442 anwesende Stimmen).

B) ANTRAG DES BOJUTSU-BUSHIDO E.V.: KLAGE AUF EINHALTUNG EINER AUSGEWOGENEN SPORTBERICHTERSTATTUNG

Der Bojutsu-Bushido e.V. beantragt, dass der Hamburger-Sportbund die öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten auf Einhaltung einer ausgewogenen Sportberichterstattung verklagt.

Der Hamburger-Sportbund ist Vertreter der Hamburger-Sportvereine und –verbände. In seinem Interesse muss es liegen, dass keine Sportart benachteiligt bzw. übervorteilt wird. Die Übertragungen von Fußballveranstaltungen und Berichte im Zusammenhang mit Fußball in den öffentlich-rechtlichen Medien, die von Weltmeister- und Europameisterschaften, Pokalspielen, über die 1. Liga und 2. Liga bis hin zur Oberliga reichen, nehmen soviel Sendezeit in Anspruch, dass über andere Sportarten gar nicht oder nur unverhältnismäßig kurz berichtet wird und somit eine Benachteiligung entsteht, da die nicht kommerziellen Sportarten nicht oder nur unverhältnismäßig wenig ihre Erfolge darstellen können. Des Weiteren stellt die einseitige Berichterstattung eine Werbung dar, der kleinere Verbände und Vereine nichts entgegenzusetzen haben und somit übervorteilt, da diese Sendungen mit GEZ-Einnahmen bezahlt werden.

DISKUSSION

Herr **Ploß** bestätigt, dass der derzeitige Zustand in der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender auch aus Sicht des HSB unbefriedigend ist. Jedoch ist der HSB nicht Vertragspartner, dies läuft über DOSB und Bundesfachverbände. Der HSB setzt sich im Sinne des vorliegenden Antrages für eine gleichgewichtige Berichterstattung ein. Ergebnis eines Gesprächs mit dem DOSB ist, dass sich dieser mit den Vertretern der Sportverbände in den Aufsichtsgremien der öffentlich-rechtlichen Sender bzgl. dieses Themas auseinandersetzt. Der HSB selber ist nicht in einem Aufsichtsgremium vertreten. Herr **Ploß** sichert zu, dass sich der HSB auch weiterhin im Sinne des Antrages einsetzt. Der HSB ist jedoch nicht in der Lage, die öffentlich-rechtlichen Sender auf Einhaltung einer ausgewogenen Berichterstattung zu verklagen, da er nicht Vertragspartner ist.

BESCHLUSS

Der Bojutsu-Bushido e. V. zieht seinen Antrag zurück.

TOP 16 Deutscher Sportausweis

SACHSTAND

Zum Thema „Deutscher Sportausweis“ trägt Herr **Fechner** den Einsatz und die Entwicklung des Ausweises in seinem Verein Eimsbütteler TV vor und verweist auf einen Informationsstand im Vorraum zum Sitzungsraum.

DISKUSSION

Herr **Helmke** hinterfragt wie die Kosten für die Produktion und Verwaltung des Ausweises getragen werden. Dies, so Herr **Fechner**, geschieht über die Deutsche Sportausweis GmbH.

Herr **Schmidt** bittet um Stellungnahme des HSB zum Deutschen Sportausweis und weist darauf hin, dass die Mitglieder für einen neuen Ausweis € 10 zahlen müssen, bspw. bei Vereins- oder Sportartenwechsel.

Herr **Lehnert** berichtet über das bereits seit längerem andauernde Bemühen des DOSB, ein einheitliches Sportausweissystem über alle Landessportbünde und Spitzenverbände hinweg zu etablieren. Sowohl Herr Fechner als auch Herr Lehnert gehen nicht davon aus, dass das Geschäftsmodell darauf basiert, neue Ausweise zu verkaufen. Die Deutsche Sportausweis GmbH sucht Wirtschaftspartner, die das Modell unterstützen. Der HSB hat sich dem Projekt angeschlossen.

Herr **Wienberg-Schaper** (VTF) bittet darum, die Unklarheit bzgl. der Finanzierung der Ausweise und der Kosten für Zweitausweise zu klären und diese Informationen an die Mitglieder weiterzuleiten.

| | |
|--|-----------------------------|
| TOP 17 | Verschiedenes |
| TOP 17.1 | European Company Games 2011 |
| SACHSTAND | |
| Herr Aurin berichtet über die European Company Games 2011 und bedankt sich für die Unterstützung von Seiten des HSB und der Fachverbände. | |

Das Tagungspräsidium gibt die Versammlungsleitung an den HSB-Präsidenten, Herrn **Ploß**, zurück.

Der Präsident dankt dem Tagungspräsidium für die geleistete Arbeit. Er bedankt sich bei den beiden Staatsräten für ihre Teilnahme und schließt die Versammlung mit einem Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Hamburg, 21. September 2011

Günter Ploß
Präsident

Angela Braasch-Eggert
Tagungspräsidentin